

Schützenoberst Peter Menze

Keine Angst vor ausbrechenden Pferden

Langenberg (gl). Bei einer fachlich versierten und vielseitigen Ausbildung von Tier und Reiter steht dem Einsatz von Pferden und Kutschen bei Schützenumzügen nichts im Weg. Das ist die eindeutige Aussage von Langenbergs Schützenoberst Peter Menze.

„Pferde gehören auch im Jahr 2018 und in Zukunft zum Schützenfestumzug wie das Bier zum Frühlingschoppen“, erklärt der 65-jährige Langenberger St.-Lambertus-Oberst Peter Menze zu der aktuell bundesweit geführten Diskussion.

Ende Juli hatte das Festkomitee Kölner Karneval beschlossen, auch weiterhin Pferde und Kutschen beim närrischen Treiben in der Rheinmetropole zuzulassen. Hintergrund war ein Kutschenunfall mit vier Verletzten beim Rosenmontagszug 2018 in der Domstadt. Das Unglück war offenbar durch den gezielten Wurf eines Gegenstands aus der Zuschauermenge ausgelöst worden. „Pferde gehören in Köln zur Tradition – und das seit mehr als 200 Jahren“, lautet die Meinung des dortigen Festkomitees.

Durch die aktuelle Berichter-

stattung in den Medien über die Kölner Entscheidung verzeichnet auch Langenbergs Schützenoberst Peter Menze vermehrt Nachfragen aus der Bevölkerung. Seit seinem 15. Lebensjahr reitet der „Grünrock“. Der heute 65-Jährige ist seit 47 Jahren als Berittener bei den Schützenfestumzügen sowie seit 44 Jahren als St. Martin hoch zu Ross in Langenberg aktiv und trägt seit 21 Jahren als Oberst Verantwortung.

Bewusst stellt Menze sich Kritikern des Einsatzes von Pferden in Festumzügen. „Nach vorheri-

ger Absprache lade ich gern zum Sachgespräch auf mein Anwesen ein“, bekräftigt er. Die Umzüge zu Rosenmontag in Köln und zum Schützenfest in Langenberg seien nicht miteinander vergleichbar, unterstreicht der Oberst.

Im Gespräch mit der „Glocke“ erläutert Peter Menze seine Forderungen für den Einsatz berittener Adjutanten und für die Fahrer der Pferdekutschen bei Langenberger Schützenfesten. „Grundvoraussetzung ist eine solide, fachlich vielseitige und sichere Ausbildung von Pferd und Reiter sowie Gespannfahrern“, sagt

Menze. Als zweite unabdingbare Forderung besteht der Langenberger Oberst darauf, dass „unserer Reiter ausschließlich auf eigenen Pferden unterwegs sind und die Fahrer nur eigene Tiere einsetzen“. Denn nur so sei ein besonders enges Vertrauensverhältnis zwischen Mensch und Tier zu gewährleisten.

Als dritten und ebenso wichtigen Faktor nennt Peter Menze, dass die Reiter und Kutschenfahrer entsprechende Qualifikationsprüfungen absolviert haben und über langjährige Erfahrungen verfügen. **Wilfried Wieneke**

Zusammenspiel wird regelmäßig trainiert

Langenberg (ew). Das Zusammenspiel zwischen Pferden sowie Reitern und Kutschenfahrern müsse regelmäßig trainiert werden, sagt Menze, der auch beim Reit- und Fahrverein St. Georg Wadersloh aktiv ist. Der Langenberger Oberst besitzt nicht nur sämtliche Reit- und Fahrabzeichen des Fachverbands in Bronze und Silber, sondern ist seit 1988 darüber hinaus Reitwart beziehungsweise Reitlehrer und Inhaber der Trainer-B-Lizenz.

Das geforderte Training für ihn und seine Mitstreiter finde im Gelände, auf öffentlichen Straßen, im Dorfkern sowie auf dem Übungsplatz des Spielmannszugs der Bruderschaft statt, erläutert Peter Menze. Dazu gehörten auch Geländerritte sowie die Teilnahme an Turnieren. Die Fahrer bildeten nicht nur ihre Kutschenpferde – überwiegend ruhige Kaltblüter – selbst aus, sondern seien mit ihnen auch bei vielfältigen Anlässen wie Brauchtums- und Traditionsveranstaltungen im Einsatz. Auch als Zugpferde in Baum- und Schulaufstellungen, beim Schauackern oder Baumstämme-Rücken würden die Fähigkeiten stetig optimiert.



Aktuell verfügt die St.-Lambertus-Schützenbruderschaft über vier Berittene: (v. l.) Adjutant Anke Rückamp (seit zehn Jahren aktiv), Oberst Peter Menze (47 Jahre dabei), Adjutant Anja Kühmann (fünf Jahre aktiv) und Adjutant Jutta Bergkemper (zehn Jahre). Bilder: Wieneke

„Fluchttiere springen nie zur Seite, sondern nach vorne“

Langenberg (ew). „Schützenfestumzüge stellen für unsere Pferde dank der vielfältigen Vorbereitung keinen besonderen Stress dar“, versichert Oberst Peter Menze im Gespräch mit der „Glocke“. Die immer wieder angeführte Problemquelle „Musikkapelle“ haben die Langenberger Berittenen und Kutschenfahrer seiner Auffassung nach durch geeignete Maßnahmen fest im Griff: „Auch Pferde lieben Musik“, sagt Menze. Bei ihm im Stall laufe während der Pflege immer das Radio und beim Reiten komme entsprechende Musik vom Handy.

„Meine beste Stute tänzelte sogar ohne jegliche Aufforderung im Takt der Marschmusik bei den Paraden“, berichtet der Oberst.

Trotz aller bewährten Maßnahmen gelten bei Langenberger Schützenfestumzügen weitere Vorschriften für Berittene und Kutschen: Die Adjutanten und der Oberst führen immer gefolgt von den Kutschen den Zug an. Sie sichern somit den Zug an der Spitze ab und können auf Zwischenfälle unmittelbar reagieren. „Pferde sind Fluchttiere und springen nie zur Seite, sondern immer nach vorn“, erklärt der er-

fahrene Reitwart. Deshalb steht für ihn fest, dass sich ein Unfall wie in Köln in der kleinsten Gemeinde des Kreises Gütersloh nicht ereignen könne. Denn der Vorfall in der Domstadt habe sich im Mittelteil des Rosenmontagsumzugs zugetragen, wo für die Pferde eben keine Fluchtmöglichkeit nach vorne bestanden habe. Das sei in Langenberg aufgrund der Positionierung am Zuganfang vollkommen anders.

Sichergestellt sei beim Langenberger Schützenfest zudem, dass die Musikkapellen stets in ausreichender Entfernung hinter den

Pferden marschierten, erläutert Menze. Außerdem gebe es jedes Jahr Generalproben für die Berittenen und die Musikkapellen.

Unkritisch sieht der Oberst auch die Königsparade auf der Hauptstraße. „Die Kutschen sind bereits vorher abgefahren und am Vorbeimarsch nehmen nur die musikgewöhnten Pferde je nach Tagesform teil“, erklärt Menze. Zudem drosselten der Spielmannszug und die Blaskapelle beim Vorbeiritt zum Schutz der Tiere ihre Lautstärke.

Weitere Bilder im Internet: www.die-glocke.de



Bis zu neun Reiter gehörten der Gruppe zu Glanzzeiten an. Die 20 Jahre alte Aufnahme zeigt (v. l.) Markus Beerhues, Norbert Südhoff, Hans Wickenbrock, Chefadjutant Heinz-Josef Gardemann, Oberst Peter Menze, Tonius Südhoff und Hubertus Wilmers.

Autozentrale Thiel

Ausbildung hat hohen Stellenwert

Rheda-Wiedenbrück (gl). Die Ausbildung junger Fachkräfte genießt bei der Autozentrale Karl Thiel in Rheda-Wiedenbrück seit vielen Jahren einen hohen Stellenwert. Geschäftsleiter Jürgen Macke und sein Team konnten jetzt acht Jugendliche und junge Erwachsene begrüßen, die ihre Ausbildung in dem erst vor einhalb Jahren eröffneten Thiel-Standort gegenüber dem A2-Forum in Rheda beginnen.

Von den zurzeit 92 Mitarbeitern des Autohauses in der ehe-

maligen Fürstenstadt an der Ems absolvieren aktuell 22 ihre Ausbildung. Das entspricht einer Quote von stattlichen 24 Prozent, wie das Unternehmen betont. Automobilkaufleute, KFZ-Mechatroniker und Fachkräfte für Lagerlogistik sind die Berufe, in denen die Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den kommenden Jahren im Rahmen ihrer Lehre einen umfassenden Einblick erhalten werden.

Die Thiel-Gruppe mit Hauptsitz in Paderborn betreibt in Ost-

westfalen-Lippe sechs Standorte. Das Unternehmen ist mit seinen Niederlassungen nach eigenen Angaben als Vertreter für die Marken Audi, Volkswagen, Skoda, Seat und Porsche tätig und beschäftigt derzeit insgesamt 460 Mitarbeiter.

Der neue Standort an der Karl-Thiel-Straße in Rheda wurde zum Jahreswechsel 2016/17 bezogen. Das moderne Autohaus mit angeschlossener Werkstatt wurde auf einem weitläufigen Areal nach modernsten Standards errichtet.



Start ins Berufsleben: (hinten, v. l.) Raul Blanco Fernandez (stellvertretende Werkstatteleitung) Udo Kuhn (Werkstatteleitung), Paul Winkler Ibrahim Akbulut (beide Auszubildende zum KFZ-Mechatroniker), Lars Rübendorf (Auszubildender zur Fachkraft für Lagerlogistik), Elma Bjarami, Jana Schumacher (beide Auszubildende zur Automobilkauffrau), Kai Kiewert (Ausbildungsleiter) und Jürgen Macke (Thiel-Geschäftsleiter in Rheda) sowie (vorne, v. l.) Nikita Antonov, Mathias Wagner (beide Auszubildende zum KFZ-Mechatroniker) und Vivien Kosfeld (Auszubildende zur Automobilkauffrau).

Flora Westfalica



Süßes Präsent: (v. l.) Anabell, Melanie Körkemeier, Robert, Mathei und Susanne Westermann mit der gebastelten Geburtstagstorte.

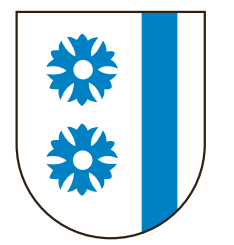
Jeder bekommt ein Stück von der Geburtstagstorte

Rheda-Wiedenbrück (gl). „Zu einer Geburtstagsfeier gehört auch eine Torte“, waren sich Melanie Körkemeier, Leiterin der Werkstatt Bleichhäuschen, und die Teilnehmer aus den Kinder- und Jugendgruppen einig. Doch es sollte keine gebackene Torte sein zum 30. Geburtstag der Flora Westfalica, sondern eine, die lange hält und die sich viele Menschen ansehen können.

Und so wurde aus Draht, Zeitung, Kleister und Farbe gebastelt und gemalt. Das Ergebnis ist eine vierstöckige Torte, die nun im Fenster der Stadtbibliothek Rheda mitten in der Fußgängerzone bewundert werden kann – also in direkter Nachbarschaft der Geschäftsstelle des „Geburtstags-

15 Mädchen und Jungen aus den Bleichhäuschen-Kursen haben fünf Wochen lang an dem Geschenk gearbeitet. Besonders das Verziern mit bunten Farben hat allen viel Spaß gemacht. „Es ist unser Beitrag als Zweig der Flora Westfalica zum Geburtstag“, erklärte Melanie Körkemeier, als sie die Torte an Susanne Westermann von der Flora-Westfalica-GmbH überreichte. Diese dankte den Kindern und der Bleichhäuschen-Kuratorin für ihre Idee und Kreativität.

Der Flora-Westfalica-Park wird in diesem Sommer 30 Jahre alt. Der Grüngürtel zwischen Rheda und Wiedenbrück war anlässlich der nordrhein-westfälischen Landesgartenschau 1988 eröffnet worden.



Langenberg

Hospizgruppe

Trauertreff fällt am Mittwoch aus

Langenberg (gl). Der Trauertreff der Langenberger Hospizgruppe fällt am morgigen Mittwoch aus. Das nächste Treffen ist nach der Sommerpause am Mittwoch, 12. September, von 19 bis 20.30 Uhr in den Räumen der Caritas-Sozialstation am Schützenplatz in Langenberg.

„Turmschänke“

Stammtisch der Bündnisgrünen

Langenberg (gl). Der Ortsverband Langenberg von Bündnis 90/Die Grünen hält am morgigen Mittwoch seinen Stammtisch ab. Dazu treffen sich interessierte Bürger ab 19 Uhr in der „Turmschänke“ am Kirchplatz.

Termine & Service

Langenberg

Dienstag, 7. August 2018

Service

Apothekennotdienst: Antonius-Apotheke, Lippstädter Straße 34, Rietberg-Mastholte, ☎ 02944/587135, Kur-Apotheke, Parkstraße 9, Lippstadt-Bad Waldliesborn, ☎ 02941/8478

Rathaus: 8 bis 12 Uhr und 14.30 bis 15.30 Uhr geöffnet, Klutenbrinkstraße

Bürgerbüro im Rathaus: 7.30 bis 13.30 Uhr und 14.30 bis 17.30 Uhr geöffnet, Klutenbrinkstraße

Gemeindebücherei: 15 bis 17.30 Uhr geöffnet, Rathaus, Klutenbrinkstraße, ☎ 05248/50843

Soziales & Beratung

Familienzentrum Langenberg: 9 bis 11 Uhr allgemeine Sprechstunde, 9 bis 12 Uhr Bezirkssozialdienst, Bentelerstraße, ☎ 05248/823982

Vereine

Kirchenchor St. Lambertus Langenberg: 20 Uhr Probe im Lambertushaus, Kirchplatz

Frauentreff im Benteler: 18 Uhr Walkingtreff ab Schmeddingschule, Liesborner Straße, 19 Uhr Treffen der „Bestrickenden Frauen“, Pfarrheim „Antoniusglocke“, Liesborner Straße

Kirche

Katholische Pfarrgemeinde St. Lambertus Langenberg: 9 bis 13 Uhr Pfarrbüro geöffnet, Kirchplatz

Sport

Sportschützen St. Lambertus Langenberg: 18.30 Uhr Schüler- und Jugendtraining, Pokalschießen für Passive, Schießsporteheim am Eiskeller

Kinder & Jugendliche

Ferienspiele: 13.30 Uhr Fahrt mit dem FDP-Ortsverband zum Swingolf-Spielen nach Westenholz, 13.45 Uhr ab Sportplatz Stukendamm, 18 Uhr Rückkehr

Langenberger Badebus: 12 Uhr Fahrt zum Freibad Wiedenbrück ab Sportplatz Benteler/Stukendamm, Mehrzweckhalle, Feuerwehrgerätehaus Langenberg, Bushaltestelle Hans-Böckler-Straße, Hauptstraße/Volksbank, Bushaltestelle Mühlenstraße und Gentrup/B 55, 18 Uhr Rückfahrt **KJG St. Lambertus Langenberg:** 16.30 bis 18 Uhr Treffen der Gruppe „Die Coolen“, Keller des Lambertushauses, Kirchplatz **Awo-Familienzentrum „Am Fortbach“:** 14.45 Uhr Musikalische Frühförderung, Am Schützenplatz, ☎ 05248/1842